

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 12

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

importiert. 1975 betrug der Exportüberschuss in diesen Warengruppen über 5 Mia Franken, nachdem er 1974 erst 1,6 Mia Franken und 1973 sogar nur 450 Mio Franken betragen hatte. Mit diesem Ergebnis hat die Maschinen- und Apparateindustrie auch entscheidend zur Verbesserung der schweizerischen Handelsbilanz beigetragen.

Der Importrückgang in der Rezession

Die Schweiz verzeichnete während der stärksten Nachkriegsrezession im Jahr 1975 gegenüber 1974 einen ausserordentlich starken Rückgang des wertmässigen Warenimportes, nämlich um 8662 Mio Franken oder 20,2 %. Eine Differenzierung nach dem Verwendungszweck der Waren scheint die Erfahrung zu bestätigen, wonach Konsumgüter konjunkturell relativ am resistentesten sind. So musste der mit Abstand stärkste Rückgang bei der Gruppe der konsumfernen Rohstoffe und Halbfabrikate verzeichnet werden (— 27,0 %). Bei den Gruppen Energieträger/Schmiermittel und Investitionsgüter nahm der Import je um etwas weniger als 20 % ab. Die geringste Einbusse ist bei den Konsumgütern festzustellen, indem 1975 gegenüber dem Vorjahr «nur» 11,9 % weniger eingeführt wurde.

Gerade dieser Tage war aus Melbourne zu hören, dass die gegenwärtige australische Regierung an der Preisstabilisierung im Wollsektor interessiert sei, und dass sie die AWC in jeder Beziehung unterstützen werde. Ausdrücklich erklärte Ministerpräsident Fraser, die Regierung sehe in der zentralen Rolle der AWC eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlergehen der australischen Wollwirtschaft. Er wies auf das Reserve-Price-System hin. «Ohne Zweifel habe das derzeitige Vermarktungssystem es geschafft, zweimal innerhalb der vergangenen fünf Jahre einen katastrophalen Preisverfall zu verhindern. Künftige Änderungen im Vermarktungssystem müssten jedoch auch unter dem Gesichtspunkt beurteilt werden, dass die Regierung beabsichtige, den Basis-Preis jeweils für zwei Jahre im voraus zu fixieren.»

In der Saison 1976/77 werden rund 2,542 Mio kg Schweisswolle zur Verfügung stehen, was weltweit eine Verminderung gegenüber der Vorsaison um 2,5 % bedeutet.

In Albany wurde eine etwas schwächere Preistendenz registriert. Von 9966 angebotenen Ballen wurden 90,5 % nach Japan und Osteuropa verkauft, während 6,3 % von der Wollkommission übernommen wurde.

Auch in Durban waren die Preise vorübergehend etwas schwächer. 99 % der 3709 aufgefahrenen Ballen wurden vom Handel übernommen.

Die Preise gaben in East London bis zu 2,5 % nach. Für das Angebot von 4733 Ballen herrschte ein guter Wettbewerb, und es konnte zu 98 % abgesetzt werden. Die Merinoauswahl von 4247 Ballen setzte sich zu 77 % aus langen, zu 10 % aus mittleren und zu 3 % aus kurzen Wollen und zu 10 % aus Locken zusammen. Weiter wurden 112 Ballen Kreuzzuchten, 147 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 228 Ballen Basuto- und Transkei-wollen angeboten.

In Geelong war die Preistendenz etwas fester. Von 9927 aufgefahrenen Ballen wurden 97,5 % vor allem nach Japan, bei Unterstützung aus Ost- und Westeuropa verkauft. Einen relativ grossen Posten von 10,5 % ging an die Wollkommission.

Die Notierungen in Port Elizabeth waren bis zu 2,5 % niedriger. Rund 94 % der 5757 offerierten Ballen wechselten den Besitzer.

Auch in Sydney zeigte sich eine vorübergehende Schwäche im ersten Drittel des Monats November. In einer Auktionsserie wurden beinahe 45 000 Ballen unter den Hammer gebracht, davon allerdings rund 14 000 Ballen per Muster. 95,5 % des Angebots wurden vom Handel übernommen, 4 % gingen in den Besitz der Wollkommission. Japan, Ost- und Westeuropa waren die hauptsächlichsten Käufer. Die augenblickliche Schwäche wird als saisonbedingt angesehen.

	13. 10. 1976	17. 11. 1976
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	318	318
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	278	279
Roubaix: Kammzug-notierungen in bfr. je kg	25,40—25,90	24,85—25,00
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	237—238,5	241—243

Marktbericht

Wolle

Nach den eben veröffentlichten Prognosen der wichtigsten wollproduzierenden Ländern wird mit einem niedrigeren Wollaufkommen für die nächste Saison gerechnet, die für Australien z. B. mit 7 % angegeben wird. Das führt auf der anderen Seite zu festen bis steigenden Preisen, zumal die Nachfrage überall als gut bezeichnet wird.

Unter den oben geschilderten Gegebenheiten gewinnen die Lagerbestände der Wollkörperschaften an Bedeutung, zumal sie als Regulator in der Wollversorgung eingesetzt werden.

Nach neuesten Schätzungen verfügen die Wollkörperschaft Australiens, Neuseelands und Südafrikas zusammen über etwa 200 Mio kg Schweisswolle. Argentinien seinerseits meldete aus der vergangenen Saison einen Ueberhang von 100 Mio kg.

«Diese Mengen werden als Pufferstock eingesetzt, um die zu erwartenden Mindermengen auszugleichen und um drastische Preiserhöhungen auszuschliessen. Dass sich die Australian Wool Corporation die Preisstabilisierung etwas kosten lässt, zeigen folgende, kürzlich veröffentlichte Zahlen: den Roherträgen aus dem Verkauf von Lagerbeständen von 12,1 Mio australischen Dollars standen Zinskosten und Lagerhaltungskosten von 58,2 Mio Dollars gegenüber.»